



# Arbeitskreis Heckschutz

[info@heckenschutz.de](mailto:info@heckenschutz.de)

[www.hecke.wg.vu](http://www.hecke.wg.vu)

**Aufruf zu ökologisch orientierter Verpachtung von Kirchengrundstücken**

An **auch an Katholische Kirche, Bischofskonferenz .....**  
Rat der Evangelischen Kirche  
An  
Institut für Kirche und Gesellschaft  
der Evangelischen Kirche von Westfalen

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Zeit arbeiten wir an einer Vernetzung von Initiativen, die über Anträge in Kommunen und in Kreistagen die Rückholung der kommunalen Wegseitenränder für lineare Begrünungsmaßnahmen (mehrjährige Krautsäume, Hecken, Baumreihen...) bewirken möchte. Wir verstehen das als wichtigen Beitrag zur Rettung bzw. Wiederherstellung von Biodiversität. Dafür bräuchten wir eigentlich auch die Unterstützung der Kirchen!

**Hier unser Vorschlag zu einer ökologisch ausgerichteten Verpachtungspraxis für kirchliche Grundstücke (könnten Ev. und Kath. Kirche gemeinsam auf höchster Ebene beschließen und an ihre Gliederungen weiterleiten!):**

*Alle Grundstücke werden für land- und forstwirtschaftliche Nutzungen nur noch verpachtet, wenn einige entscheidende ökologische Kriterien eingehalten werden. Dabei könnten diese Kirchengrundstücke einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität und zum Artenschutz leisten.*

*So sollte, wenn eben möglich, nur biologische Landwirtschaft geduldet werden (zumindest sollte der Gifteinsatz verboten oder drastisch reduziert werden).*

*Für alle Grundstücke sollten breite Abstände zu Wegen und Gräben bzw. Bachläufen festgehalten werden. Wenn eben möglich, sollten ausreichend breite, ökologisch bedeutsame Hecken (mit Mantel und Saum) an den Grundstücken angelegt werden (ersatzweise mehrjährige Raine mit standortgerechtem Saatgut). An Gräben und Bächen ist eine Uferrandbepflanzung vorzusehen. Naturverträgliche Pflegekonzepte für die Hecken sind ebenfalls zu sichern (siehe: [www.hecke.wg.vu](http://www.hecke.wg.vu)). Die Kirchen könnten so deutliche Zeichen setzen.*

*Fortwirtschaft sollte nur mit hohem Anteil an natürlichem Wald und mit einer konsequent ökologisch ausgerichteten Bewirtschaftung möglich sein (z.B. Rückepferde, Zertifizierung nach FSC als Minimum). Siehe dazu den Förster Peter Wohlleben.*

*Auch im Bereich der Ernährung könnten die Kirchen einfach einen starken Impuls zur Bewahrung der Schöpfung auslösen, wenn sie für alle ihre Verpflegungen/Küchen in Bildungs- und Senioren- und Sozialeinrichtungen für gesunde Lebensmittel aus ökologischem Anbau und für fair gehandelte Produkte sorgen würden!*

**Freundliche Grüße**

**Jürgen Kruse**  
Niehuskamp 3, 48739 Legden, T: 02566 - 9709087